

# KIESELBRONNER UMWELTLISTE

## *Familie Fröhlich fastet Plastik*

*Nachhaltig leben in Kieselbronn  
Plastik vermeiden – Umwelt schonen*



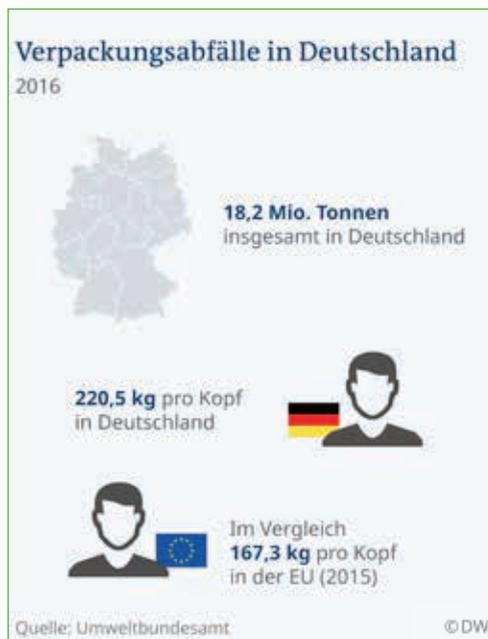
Mitglieder der Kieselbronner Umweltliste hatten 2015 bei der Firma SITA (heute SUEZ GmbH) die Möglichkeit, sich die Berge aus Plastikmüll und den Recyclingkreislauf im Enzkreis anzusehen.

## Liebe Kieselbronnerinnen und Kieselbronner,

wir haben in der Vergangenheit schon einige Infoblätter zu Themen wie öffentlicher Nahverkehr, Nahversorgung in Kieselbronn, Selbsterzeuger in Kieselbronn etc. herausgebracht. Dies immer mit dem Ziel, zu schauen was der Einzelne tun kann, um Umweltprobleme wie z.B. ausufernden Autoverkehr, zu mindern. Für das vorliegende Heft haben wir uns für das Thema Plastikmüll entschieden. Derzeit ist Plastik in den Medien, neben der Erderwärmung und deren Folgen, das vorherrschende Umweltthema.

Alle an diesem Heft Beteiligten haben plötzlich beim Einkaufen bemerkt, wie schwer es ist, Produkte ohne Plastikverpackung zu bekommen und wie klein ein persönlicher Beitrag gegen diese riesige Plastikkatastrophe ist. Dazu nur eine Zahl: Pro Tag werden auf der Erde für die Produktion von Plastiktüten 9 Mio. Liter Erdöl verbraucht. Das sind Gründe zu handeln. Deswegen wollen wir aufzeigen, was jeder Einzelne zu einer Veränderung beitragen kann. Wenn Konsumenten sich – soweit wie möglich – verweigern, diese wahnsinnige Verschwendung mit ihren negativen Folgen mitzumachen, kann sich im Kleinen etwas ändern und der Druck zum politischen Handeln erhöhen.

Wir haben für dieses Infoblatt eine Beispielfamilie gewählt, die sich innerhalb weniger Tage intensiv mit dem Thema Plastikmüll beschäftigt. Es werden einige Alltagssituationen erzählt, in denen sich die meisten von uns wiederfinden können. Daneben listen wir TIPPS und FAKTEN passend zu der Geschichte auf. Wir hoffen, damit Ihre Aufmerksamkeit für das Thema zu gewinnen. Jeder von uns hat die Möglichkeit etwas zu verändern. Auf der Rückseite finden Sie dazu ein paar Tipps für den Alltag.



# ***Familie Fröhlich fastet Plastik***

## ***Tag 1: Die Idee***

„Puh, geschafft. Endlich Wochenende“, denkt Anne Fröhlich. Die Woche war nicht einfach. Sie ist für die Gästebetreuung in einem beliebten Hotel in der Nachbarstadt zuständig. Die Geschäftsführung hatte beschlossen, statt der kleinen Tuben mit Duschgel und Bodylotion auf nachfüllbare Spender umzustellen, um den Plastikverbrauch zu reduzieren. Das fand zwar bei den meisten Gästen großen Anklang, andere möchten aber die handliche Kosmetik weiterhin gern mitnehmen.

Mit einem Rums schließt der 12-jährige Max die Haustür und rennt ins Wohnzimmer. „Stell dir vor, Mama“, sprudelt es aus ihm heraus. „In der Schule haben wir heute in der Umwelt-AG herausgefunden, dass jedes Jahr mehr als 18 Millionen Tonnen Plastik in Deutschland verbraucht werden.“ Anne überlegt. So etwas Ähnliches hatte der Geschäftsführer im Hotel auch gesagt. „Und vieles landet in den Gewässern und später im Meer und Tiere verenden daran, wenn sie es fressen. Und Mama, stell dir vor, es wurde sogar Mikroplastik in der Nahrung nachgewiesen. In

### ***TIPPS und FAKTEN:***

- 1950 startete das erste Plastikprodukt auf dem Markt. Damals wurden weltweit jährlich etwa 1,5 Millionen Tonnen Plastik produziert. Heute sind es 300 Millionen Tonnen.
- 35% des weltweiten Plastikverbrauchs sind alleine auf Verpackungen zurückzuführen.
- In Deutschland wird mit 18,2 Mio. Tonnen das meiste Plastik in Europa verbraucht.
- Jeder Deutsche produziert jährlich durchschnittlich 220,5 kg Verpackungsmüll.
- Nur etwa 42% des Plastikmülls werden recycelt. Die durchschnittliche Gebrauchsdauer für eine Plastiktüte liegt bei 25 Minuten.
- Europa belegt ein Viertel des weltweiten Plastikverbrauchs.
- Die Recyclingraten sind niedrig: Europa (30%), China (25%) und USA (9%).
- Dänemarks Recyclingrate für Plastik liegt bei etwa 90%.



der AG wollen wir nun deshalb auf möglichst viel Plastik verzichten“, erzählt Max weiter und erklärt das Prinzip: Alle schreiben einen Tag lang auf, wo Plastikverpackungen anfallen und überlegen dann, wie es eingespart werden kann. „Keine dumme Idee.“, findet Anne und schlägt vor, auch mal eine Woche Plastik zu fasten. Mal sehen, was sich so verändert?

### *Tage 2 und 3: Inventur und der erste Einkauf*

„5 Zahnpastatuben, 4 Shampooflaschen, 3 Haarspülungen, 5 Duschgels, 5 Handwaschlotionen, 6 Sonnencremes aus den letzten Urlaubsreisen, 3 Ra-

siercremes – nicht schlecht für eine vierköpfige Familie“, denkt Sophie, die 14-jährige Tochter der Fröhlichs. Mal sehen, was sich im Keller und im Vorratsraum so alles an Putz-, Wasch- und Spülmittel findet.

„So, ich habe mal alles gezählt, was wir an Plastikflaschen und -tuben im Haus haben. Wir könnten einen Laden aufmachen“, berichtet Sophie abends in der Familienrunde. „Was machen wir jetzt damit? Wir können doch nicht einfach alles wegwerfen?“ Das wäre wirklich nicht im Sinne des Erfinders. Die Familie einigt sich darauf, erstmal alles zu verbrauchen und dann durch alternative Produkte zu ersetzen.

Am nächsten Morgen steht der Wocheneinkauf an. Anne und Sophie haben einen Korb mit unterschiedlich großen Glasbehältern bereitgestellt. Ein Honnigglas, drei ehemalige Marmeladegläser, ein großes Einmachglas mit Hebelverschluss und mehrere Flaschen. Damit wollen sie versuchen Lebensmittel möglichst unverpackt einzukaufen. Ein paar verschließbare Plastikbehälter für Käse und Wurst sind auch dabei. Jens und Max wollen in den kleinen Supermarkt im Ort und dort alles notwendige kaufen. Da werden Obst und Ge-

## **TIPPS und FAKTEN:**

*Wichtig ist, immer mit kleinen Schritten anzufangen, die im eigenen Alltag gut umgesetzt werden können, damit Erfolge sichtbar werden.*

- Erstmal alle Vorräte aufbrauchen, Kosmetikprodukte etc. verbrauchen und dann neue Einkaufsgewohnheiten angewöhnen.
- Die Einkaufstasche immer neben dem Haustürschlüssel liegen lassen, damit man nicht vergisst, sie mitzunehmen.
- Wenn man einkaufen geht, eigene Aufbewahrungsbox mitnehmen und befüllen lassen.
- Der Raiffeisen Frischemarkt in Kieselbronn bietet wiederverwendbare Einkaufsnetze für Obst und Gemüse an, die Plastik- oder Papiertüten ersetzen.
- Statt Duschgels und Flüssigseifen besser Seifenstücke verwenden
- Zum Haarewaschen gibt es spezielle Seifen, die aber nicht für jedes Haar geeignet sind. Alternativ können Shampookonzentrate verwendet werden. Zum Spülen eignet sich stark verdünnter Apfelessig.
- Beim Waschen auf vordosierte Produkte verzichten, die außerdem vergleichsweise teuer sind.
- Nach Alternativen Verpackungen suchen. Z.B. ist Flüssigwaschmittel immer in Plastikverpackungen. Waschpulver gibt es im Karton.
- Statt Zahnpasta gibt es Zahnputztabletten, die zerkaut werden.
- Kosmetik wird oft in Glasbehältern angeboten.
- Nicht für alles gibt es Ersatz ohne Plastik. Dann gilt: Nur so viel verwenden wie notwendig, auf kleine Verpackungen nach Möglichkeit verzichten.

müse auch unverpackt angeboten und es gibt auch wiederverwendbare Netze für Obst und Gemüse zu kaufen, die statt Plastik- und Papiertüten verwendet werden können.

„Das wird schon eine ganz schöne Umstellung“, meint Jens bevor sie losgehen. „Ja sicher“, erwidert Anne. „Aber jetzt fangen wir mal an. Rom wurde ja auch nicht an einem Tag gebaut.“

### **Tag 4: Die neue Kaffeemaschine**

Max läutet bei der Nachbarin, Frau Müller. Es dauert eine Weile, bis sie aufmacht. „Guten Morgen, Max. Was gibt es denn?“, fragt sie. „Frau Müller, Sie haben doch bestimmt einen Kaffeefilter und Filtertüten. Unsere Kaffeemaschine ist kaputt“, erzählt Max. Ausgerechnet am Sonntag muss die Kapselmaschine kaputt gehen, ein Weihnachtsgeschenk vom letzten Jahr. „Da kann ich euch gerne helfen. Aber ihr braucht ja sicher auch Kaffee, oder?“, fragt Frau Müller. Stimmt. Daran hatte keiner gedacht.

„Das Sonntagsfrühstück ist gerettet“, freut sich Jens als Max mit seiner Beute zurückkommt. Trotzdem muss eine neue Maschine her. Und bei dieser Entscheidung tut sich Familie Fröhlich nicht leicht. Der leckere Kaffee aus den Plastikkapseln wird einstimmig abgelehnt. „Die Unmengen an Plastikkapseln, die jeden Tag weggeworfen werden, sind ja auch nicht das Gelbe vom Ei.“ gibt Max zu bedenken. „Stimmt, es gibt jede Menge besserer Alternativen.“ bestätigt Jens. Und so beschließt Familie Fröhlich, eine Padmaschine zu

### **TIPPS und FAKTEN:**

- Nach der Benutzung landen die Kaffeekapseln im Restmüll. In Deutschland gibt es keinen Recyclingkreislauf für Kaffeekapseln. Der Kaffeesatz ist als organischer Abfall nicht das Problem, sondern die Kapseln. Sie bestehen oft aus Kunststoff, einige aus Kunststoff mit Aluminium. Das belastet zusätzlich die Umwelt.
- 3,1 Milliarden Kapseln werden jährlich in Deutschland verbraucht
- 5000 Tonnen Müll entstehen nur an Verpackungsmaterial für die Kapseln. Etwa 500 Müllwagen wären notwendig, sie abzutransportieren.
- Der Kaffeepreis steigt astronomisch. Oft ist der Preis für ein Pfund des Kapselkaffees fünfmal so hoch wie der reguläre Pfundpreis für Kaffeepulver.
- Immer neue Maschinen brauchen immer neue Kapseln. Sie sind unter den verschiedenen Herstellern nicht kompatibel.



kaufen, weil einerseits die tassenweise Portionierung ohne großen Aufwand klappt und andererseits die Kaffeefilter auf den Kompost geworfen werden können.

Mit dem guten Gefühl, in den letzten Tagen die Welt ein bisschen plastikfreier gemacht zu haben, startet Familie Fröhlich in den Sonntag.

Fortsetzung folgt ...

---

## **Quellenangabe**

- [www.careelite.de/plastik-muell-fakten/](http://www.careelite.de/plastik-muell-fakten/)
- [www.dw.com](http://www.dw.com) 24.2.2019
- [www.duh.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/nestles-neue-riesen-kapsel-viel-muell-wenig-kaffee/](http://www.duh.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/nestles-neue-riesen-kapsel-viel-muell-wenig-kaffee/) 12.1.2019
- [www.test.de/Kaffeekapseln-Nespresso-legt-die-Latte-hoch-4933269-4933468/](http://www.test.de/Kaffeekapseln-Nespresso-legt-die-Latte-hoch-4933269-4933468/) 18.1.2019

## **Bildernachweise**

Rosemarie Strobel-Heck, Deutsche Welle, Deniz Coccius

## *Einladung*

Wir möchten das Thema „Plastik vermeiden“ auch nach diesem Infoblatt in Kieselbronn weiter verfolgen und möchten mit Ihnen Erfahrungen, Meinungen und Ideen austauschen. Wir laden alle an diesem Thema Interessierten zu einem Treffen in das Kieselbronner Kronenschulhaus ein. Der Termin wird im Mitteilungsblatt bekannt gegeben.

### *10 einfache Tipps für die Vermeidung von Plastikmüll im Alltag*

1. Nimm einen Korb oder eine Tasche zum Einkaufen mit.
2. Benutze Mehrfachbeutel beim Einkauf von Obst und Gemüse.
3. Kaufe Glasflaschen oder sprudle selbst.
4. Vermeide Getränkekartons, sie sind innen mit Kunststoff beschichtet.
5. Verwende keine Plastiktrinkhalme und keine Wattestäbchen aus Plastik. Beides gibt es aus Papier.
6. Vermeide Plastikgeschirr und Plastikbesteck.
7. Lege dir einen wiederverwendbaren Becher für deinen „Coffee to go“ zu.
8. Käse, Wurst etc. kann in wiederverwendbaren Behältern gekauft und aufbewahrt werden.
9. Reste kommen in Einmach- oder Marmeladegläsern in den Kühlschrank.
10. Gemüse und Salat bleiben im feuchten Handtuch frisch.

## *Ansprechpartnerinnen*

Simone Bußmann  
Walterstraße 8  
75249 Kieselbronn  
07231-7765463

Deniz Coccus  
Hauptstraße 31  
75249 Kieselbronn  
0176-34299780

## *Impressum*

V.i.S.d.P. Rosemarie Strobel-Heck,  
Hebelstr. 17, 75249 Kieselbronn, foto-atelier@mail.de